

Erzähl doch in zwei, drei Sätzen, wer du bist?

Ich bin Ashan Delon, wohne mit meiner Familie in Bayern und schreibe für mein Leben gern.

Welche drei Adjektive beschreiben dich als Person (nicht Autorin) am besten?

Ruhig, hilfsbereit, öffentlichkeitsscheu (versuche ich einzudämmen).

Was macht dich als Autorin aus, bzw. was unterscheidet dich von anderen Autoren?

Was mich von anderen Autoren unterscheidet, ist in erster Linie der Name. Den hat kein anderer. Ansonsten fühle ich mich wie jeder andere Autor, der sein Herzblut in seine Geschichten steckt und von seinen Lesern geschätzt wird. Was mich als Autorin ausmacht, würde ich sagen ist dasselbe wie bei allen AutorInnen: die Leidenschaft Träume, Sehnsüchte und Gedanken zu erfinden, die Leser faszinieren können, sie für einige Zeit in eine ganz andere Welt entführen und mit einem Lächeln im Gesicht das Buch zuklappen lassen.

Erzähl uns doch mal was über dein aktuelles Buch?

Ich schreibe derzeit an einer Fortsetzung zu Mitternachtskrieger. Der Vampir Archer wartet sehnsüchtig auf die Rückkehr von Nikolas. Er hat lange genug gewartet und nun soll auch er sein Happy End bekommen.

Was ist dir beim Schreiben wichtig? Auf was legst du großen Wert?

Ich brauch Ruhe, heißt, am liebsten schreibe ich, wenn ich allein zuhause bin und mich niemand stören kann. Früher hab ich sogar Musik dazu gehört, um sämtliche Störquellen auszuschalten. Am liebsten Instrumentalmusik oder welche, die

ich schon tausend Mal gehört habe und bei denen ich mich nicht auf den Text konzentriere. Heute lass ich am liebsten alles aus. Es herrscht also Stille in der Wohnung, abgesehen von dem Tippgeräusch. Es muss auch immer was zu Trinken, am liebsten die Wasserflasche, in der Nähe sein, damit ich nicht zwischendurch aufstehen muss.

Lektorierst du deine Bücher selbst oder wie machst du das?

Ich lektoriere sie vor, bevor ich mir ein paar Leser und Freunde suche, die sich noch einmal den Text vornehmen. Beta-Gruppen haben sich da als sehr hilfreich und interessant entwickelt.

Verlagsautorin oder Selfpublish-Autorin? Was sind deine Vorlieben?

Ich bin inzwischen überzeugte Selfpublish-Autorin. Leider hab ich in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit Verlagen gemacht, weswegen ich da als gebranntes Kind, eher misstrauisch einem Verlagsangebot gegenüberstehe. Heißt aber nicht, dass ich generell nein sage. Es kommt einfach drauf an. Am Selfpublishing habe ich schätzen gelernt, dass man keinen Zwängen oder Auflagen untergeordnet ist. Das oder beziehungsweise die ersten beiden Drachenfedern-Bände entstanden als getrennter Band, weil das der Verlag so wollte.

Auf was sollten neue Autoren schauen, wenn Sie mit Schreiben anfangen? Hast du einen Tipp?

In erster Linie, dass sie den Spaß daran nicht verlieren. Sich unter Druck zu setzen, bringt nichts. Wenns mal nicht läuft, dann lieber eine Pause machen. Manche Autoren setzen sich Limits, die sie unter allen Umständen erreichen wollen. Ich habe für mich persönlich die Erfahrung gemacht,

dass nur Mist herauskommt, wenn ich mich zum Schreiben zwingen. Spaß an der Sache ist für mich das A und O. Als nächster Tipp habe ich, für sich selbst zu schreiben und nicht für Leser, Onkel, Tante oder irgendjemanden.

Was unternimmst du alles im Bereich Marketing/Werbung?

Wahrscheinlich viel zu wenig. Ich bin da viel zu schüchtern, um meine Werbung in der Öffentlichkeit zu platzieren. Ich weiß, dass ich mehr tun sollte, aber mir ist es unangenehm, mich so zu präsentieren. Ich bin viel auf Facebook und Bookrix unterwegs und wage dort schon auch schon mal einen Post mit meinem neuesten Buch.

Ich bin auch auf Messen wie die BuchBerlin, die GayBookFair in Frankfurt und die Buchmesse Leipzig. In erster Linie, um Kontakt zu den Lesern und Autorenkollegen zu halten. Aber natürlich auch um Werbung für mich zu machen.

E-Book oder Taschenbuch?

Mir persönlich sind Taschenbücher lieber. Da hat man was in der Hand. Es riecht nach Papier und knistert so schön beim Umblättern. Der Nachteil ist, dass sie Platz brauchen. In einer kleinen Wohnung geht der schnell aus. Daher bin ich notgedrungen auf das eBook umgestiegen. Mittlerweile weiß ich es zu schätzen. Es ist klein, handlich, immer dabei und man kann die Geschichte wechseln, ohne mehrere Bücher mitnehmen zu müssen.

Machst du deine Cover selbst oder lässt du sie machen?

Mittlerweile lasse ich sie machen. Ich habe festgestellt, dass ich kein Talent dafür habe.

Wie wichtig sind dir Rezensionen? Wie gehst du mit Kritik um?

Rezensionen sind das Feedback, aus denen ich lernen kann. Daher sind sie mir sehr wichtig. Wenn ich in meinem stillen Kämmerchen sitze und mir was ausdenke, muss es noch lange nicht passend sein. Mit jeder Rezension entwickle ich mich weiter.

Früher ging mir Kritik sehr nahe. Doch mittlerweile habe ich gelernt, Lehren daraus zu ziehen. Meine Haut ist dicker geworden, heißt, ich sitze nur noch kurz in der Ecke und schmolle.

Was ist dir bei der Veröffentlichung deines ersten Romans alles passiert, was du niemals wieder erleben möchtest?

Mein erster Roman war Drachenfedern. Die Geschichte entstand aufgrund eines Wettbewerbs des FWZ-Verlages. Ich habe es zu spät gesehen, um mich daran zu beteiligen, schrieb die Story aber trotzdem und setzte sie ins FWZ-Forum rein, mit klopfendem Herzen und nur um Feedback zu bekommen. Das war das erste Mal, dass ich eine Gay-Geschichte von mir öffentlich gemacht habe. Die Verlegerin schrieb mich an und sagte, dass sie mein Buch drucken wolle. Ich war vor Glück an der Decke. Das Buch wurde gedruckt. Ich war so happy wie noch was. Doch dann kam der Dämpfer. Die Verlegerin betrog mich um meine Tantiemen, sprich sie zahlte nicht aus. Ein Jahr zuvor erzählte sie noch von hochtrabenden Plänen mit dem Verlag, dann verschwand sie in der Versenkung. Es kostete mich sehr viel Mühe, meine Bücher freizubekommen. Die Enttäuschung war so groß, dass ich immer noch skeptisch gegenüber Verlagen bin.

Interview

mit Ashan Delon

Was war dein bisher schlimmstes Erlebnis als Autorin?

Ich habe schon vor 20 oder 25 Jahren einen Versuch gestartet, einen Verlag für meine Geschichten zu finden. Dafür bin ich extra auf die Buchmesse in Frankfurt gegangen, habe in Frage kommende Verlage aufgesucht, mit den Leuten dort gesprochen, mir Adressen geben lassen und dann die Manuskripte eingesandt. Die Absagen kamen meist mit Standardtext. Das schlimmste Erlebnis dabei war ein Anruf von einem Verleger, der mich am Telefon regelrecht zur Schnecke gemacht hat, mich gefragt hat, was ich mir einbilde, ihm ungefragt (was gar nicht stimmt) zu schicken und wollte von mir das Rückporto haben, damit er mir mein Manuskript zurückschicken kann. Ich war daraufhin so deprimiert, dass ich für gute 10 Jahre die Schreibmaschine nicht mehr angerührt habe.

Hattest du auch schon eine Schreibblockade? Wie hast du deine Muse wieder zum Leben erweckt?

Ich hatte mal eine ganz lange Schreibblockade. Meine Muse hat mich wieder zum Leben erweckt, heißt, sie hat mich immer wieder mit Ideen bombardiert, bis ich wieder angefangen habe. Wenn ich jetzt irgendwo hänge, dann mach ich eine Pause oder beschäftige mich mit etwas anderen.

Warum schreibst du als Frau Gay Romane?

Das interessiert viele, denke ich. Die Frage stelle ich mir selbst immer wieder. Mich fasziniert das Reine an der ganzen Sache. Die Liebe zwischen Männern ist keinen „Zwängen“ unterworfen, heißt, wie es von der Gesellschaft von einem Paar erwartet wird, dass nach dem Zusammenfinden Kinder kommen müssen. Gleichgeschlechtliche finden sich, weil sie sich einfach lieben, weil ihr Herz sich gefunden hat und weil ihre Seelen sich

verbunden haben. Dabei kann ich mich wesentlich besser in Männer hineinversetzen als in Frauen. Ich hab mich auch in Geschichten mit lesbischen Frauen versucht, war jedoch gescheitert.

Vielen Dank ♥

Besuche Ashan Delon auf

amazon

